

# Die Lebensphilosophie des Christophe Soumillon: „Ich setze auf meine Erfahrung“

2022 nahm kein gutes Ende für den Top-Jockey. Mit einem Ellbogencheck, der einen Konkurrenten während eines Rennens zu Boden schickte, und dem Verlust seines Vertrags mit dem Rennstall Aga Khan, beendete Christophe Soumillon die letzte Saison. Kritik kam auf, Sympathiewerte sanken. Schon früher war er angeeckt, immer mal wieder. Wie geht er nun in die Saison, was sind seine Ziele? Unser Treffen findet im „Salon des Propriétaires“ auf der Rennbahn von Saint-Cloud statt. Das eindrucksvolle Panorama der Metropole Paris bildet die Kulisse. Die Spitze des Eiffelturms und die Fassaden der Bürostadt La Défense scheinen zum Greifen nah. Zu unserem Gespräch hat Christophe Soumillon spontan zugesagt. Der 41-Jährige weiß, dass er sich öffnen, zugänglich sein muss. Er

erzählt gerne, ist dabei sehr konzentriert, thematisiert die Welt der Jockeys, vergleicht mit anderen Spitzensportlern wie Formel 1-Fahrern oder Boxern. Wie tickt er nun, der Jockey, der alles erreicht hat, der nichts mehr beweisen muss, außer vielleicht, dass er ein liebenswerter Kerl ist?

Susanne L. Born und Christophe Soumillon

INTERVIEW: SUSANNE L. BORN

**Mit 3.733 Siegen sind Sie einer der erfolgreichsten Jockeys in Europa. Zufrieden damit oder hungrig auf mehr?**

Ich bin immer hungrig auf mehr. Jeden Tag, an dem ich zum Rennen fahre, hoffe ich, einen zukünftigen Champion zu reiten. Wenn man ein Rennen gewinnt, ist das immer ein tolles Gefühl. Aber wenn man dann noch einen guten Zweijährigen reitet, ein Pferd mit Zukunft, dann ist für mich das Ziel, die Klassiker mit diesem Pferd zu bestreiten. Das nenne ich „High-Level-Competition“. Ich sehe viele Jockeys, die nach Stürzen Angst bekommen und deswegen aufhören. Es ist wie bei der Formel 1, es gibt immer ein Risiko. Die enorme Schnelligkeit der Pferde, da kann viel passieren, man darf da nicht zu viel nachdenken, das hält von guter Leistung ab.

**Die Saison für einen Spitzenjockey ist lang, wie bleiben Sie fit?**

Jeder Jockey hat seine eigene Herangehensweise daran, was ihm guttut und was nicht. Man muss ja über eine lange Periode physisch fit sein. Für mich bedeutet das, in einer Saison zwischen 1.000 und 1.500 Rennen zu reiten. Dieser Jojo-Effekt beim Abnehmen, wie beispielsweise bei Boxern üblich, ist sehr ungesund. Wichtig ist vor allem eine optimale Versorgung des Körpers mit Flüssigkeit. Man muss geschmeidig bleiben, dann sieht alles leicht aus. Wenn man steif auf einem Pferd sitzt, dann bedeutet das, irgendwas stimmt nicht. Bei mir helfen Stretching und Yoga.

Soumillon mit dem Weltenbummler Cirrus des Aigles

Ich liebe Restaurants, in denen leichte, verträgliche Speisen auf der Karte stehen. Ich lebe in einem Land, das in dieser Hinsicht sehr viel zu bieten hat. Vor allem die Meeresfrüchte in den Restaurants von Deauville haben es mir angetan.

**Wo sehen Sie in der jetzigen Karrierephase Ihre Stärken? Sie sind körperlich fit, Sie sind motiviert, was gibt es von Soumillon on top?**

Erstens: Ich habe eine enorme Erfahrung, von der ich profitiere. Ich kenne die Bah-

nen wie meine Westentasche, kann entsprechend taktisch agieren. Zweitens: Ich betrachte Besitzer, Trainer und Wetter als Kunden. Sie engagieren einen Top-Jockey und haben fest definierte Erwartungen. Dazu gehört nicht nur der Ritt selbst, sondern auch das davor, die ganze Palette der Emotionen: Das Treffen im Führing, vielleicht mit einem neuen Besitzer, der nervös ist. Vielleicht ist auch das Pferd gestresst, ich assimiliere das alles. Auch hier kommt meine Erfahrung ins Spiel. Besitzer wollen glücklich sein, wenn sie sehen,

wie ich ihr Pferd reite. Ich weiß, was zum richtigen Zeitpunkt zu tun ist. Nach dem Rennen ist dann meine Meinung zu dem Pferd gefragt. Kann man mit dem Pferd eine Karriere anstreben, muss man weiter unten weitermachen? Kürzere Distanz? Lieber auf Sand? Manchmal muss man auch schlechte Nachrichten überbringen. Für keinen ist das leicht zu verkraften, speziell für neue Besitzer nicht.

**Wie bereiten Sie sich auf ein Rennen vor? Schauen Sie die letzten Rennen des jewei-**



Die Familie Soumillon 2022

## CHRISTOPHE SOUMILLON

Soumillon wird am 4. Juni 1981 in Scharbeek/Belgien als Sohn des Hindernisjockeys Jean-Marc Soumillon geboren. Seit seiner Kindheit verbringt er viel Zeit an Reitställen und beginnt früh mit dem Reiten, zunächst in Ponyrennen.

Nach dem Besuch der Jockeyschule in Chantilly wird er Auszubildender bei Cédric Boutin. Sein erstes Rennen gewinnt er 1997, ein Jahr später wird er Champion der Auszubildenden. Im Jahr 2000 folgt ein zweiter Ruf bei André Fabre (hinter Olivier Peslier). Im September

2001 tritt er in den Stall des Aga Khan ein. 2003 ist für Christophe Soumillon gleichbedeutend mit Erfolg. Als Anfang-Zwanziger gewinnt er u.a. die Poule d'Essai des Poulaches (1000 Guineas), die Poule d'Essai des Poulains (2000 Guineas), den Prix du Jockey Club (frz. Derby, mit Dalakhani) und seinen ersten Prix de l'Arc de Triomphe (ebenfalls mit Dalakhani).

Seinen ersten Vertrag mit dem Aga Khan erfüllt er von 2002 bis 2009, seinen zweiten von 2014 bis 2022. Im Jahr 2011 ist er Stalljockey für den Rennstall Widdenstein. In der Zwischenzeit arbeitet er als Freelancer.

Soumillon gewinnt die wichtigsten und prestigeträchtigsten Rennen der Welt, die meisten in den Farben des Aga

Khan. Er gewinnt allein in Frankreich 3.733 Rennen (Stand: 11.03.2023), 123 Gruppe I-Rennen weltweit (70 in Frankreich). Mindestens einmal gewinnt er alle Gruppe I-Rennen in Frankreich, mit Ausnahme des Prix de L'Abbaye de Longchamp, des Prix Jean Romanet und des Prix Jean-Luc Lagardère.

Am 6. März 2020 bricht Christophe Soumillon auf der Rennbahn von Compiègne mit seinem 3.315. Sieg den Rekord von Yves Saint-Martin, dem legendären Jockey und bis dahin er-

folgreichsten Profi Frankreichs, der 1987 seine Karriere beendet hatte.

2003 lernt Soumillon die Fernsehmoderatorin und ehemalige Miss France Sophie Thalmann auf der Rennbahn in Fontainebleau kennen. Das Paar heiratet am 22. Juli 2006 und hat drei Kinder, Tochter Charlie (geb. im September 2005), Sohn Mika (geb. im November 2008) und Sohn Robin (geb. im April 2017). Sie leben im Süden des Départements Oise auf dem Land, 20 km von Chantilly entfernt.

Der 18-jährige Christophe Soumillon nach seinem 100. Sieg



Foto: @scoopdyga.com

### **ligen Pferdes an und überlegen dann, wie es am besten zu reiten ist?**

Wenn ich ein Pferd gut kenne, schaue ich mir die Rennen vorher nicht noch einmal an. Ich habe eine ausgeprägte Fähigkeit, mich an Rennverläufe zu erinnern, auch an Details, etwa wie sich das Pferd an der Startmaschine verhielt. Vor allem bei jungen Pferden beobachte ich sehr genau, wie sie sich von Start zu Start verändern. Ich bin derjenige, der das Pferd unterrichtet.

Wenn ich jedoch ein älteres Pferd reite, das ich noch nie vorher gesehen habe, oder wenn ich etwa ein Pferd aus Deutschland reite, dann schickt mir mein Agent die Aufzeichnungen der vorherigen Rennen. Das ist sehr wichtig. Zu sehen: Kann das Pferd nur einen Strich gehen, hat es einen „turn of foot“, mag es zwischen anderen Pferden gehen.

Das Wort „Order“ mag ich im Übrigen überhaupt nicht leiden. Ich würde eher sagen, der Trainer gibt mir eine Instruktion. Wenn sich die Boxen öffnen, weiß doch eh keiner was passieren wird. Das Pferd soll als erstes abspringen, ist aber

zu nervös und schafft es nicht. Wenn man dann mit Gewalt versucht, nach vorne zu gehen, reitet man nicht mehr fürs Pferd und auch nicht für sich selbst. Dann lieber ruhig bleiben und versuchen zu gewinnen. Hier muss man Selbstvertrauen haben, keine Panik bekommen und einen kühlen Kopf bewahren.

### **Wie gehen Sie mit Niederlagen um?**

Seien wir ehrlich. Die meisten Rennen verlieren wir. Die allerbesten Jockeys gewinnen 25 Prozent ihrer Ritte, das bedeutet: Einmal gewinnen, dreimal verlieren. Verlieren gehört dazu. Was ich nicht mag: Einen Sieg zu verpassen. Ein Rennen gewonnen haben zu müssen und es nicht geschafft zu haben. Dann ist die Frustration groß. Speziell, wenn es an einer falschen Entscheidung meinerseits liegt. Zu spät in eine freie Lücke zu gehen oder ähnliches. Die Frustration darf jedoch nicht lange anhalten. Eine halbe Stunde später muss ich wieder in den Sattel, da kann ich nicht in den Führing kommen und dem Trainer und Besitzer sagen,

„Ach, ich hätte das vorherige Rennen gewinnen müssen“. Wenn man das tut, wird man wahrscheinlich erneut Fehler machen.

### **Was sind Ihre Ziele für dieses Jahr?**

Ich bin sehr glücklich, dass der Arc-Zweite Vadeni im Training geblieben ist. Er steht vor einer schönen Saison und ich freue mich schon auf seinen ersten Start in ein paar Wochen. Dann ist da noch Evann, ebenfalls ein Pferd von seiner Höhe dem Aga Khan, und wir haben noch La Parisienne, die Zweite aus dem Prix de Diane. Das sind die guten Älteren, bei den Dreijährigen wird es sich noch herausstellen. Jean-Claude Rouget hat drei oder vier sehr gute Hengste und zwei gute Stuten im Stall, auch Yann Barberot und Alessandro Botti, für die ich viel reite, haben Hoffnungsträger im Stall. Einen festen Vertrag habe ich in dieser Saison keinen. Ich reite für jeden, der mich haben möchte. Auch Pferde aus dem Stall des Aga Khan. Ich werde hart daran arbeiten, um international gute Pferde zu bekommen. Championjockey zu werden,

ist auf dem Papier unmöglich. Ich möchte stark und glücklich auf möglichst chancreichen Pferden reiten.

### **Wer aus der nächsten Generation hat das Potenzial zum Spitzenjockey?**

Ich sehe aktuell ein paar sehr gute Nachwuchsreiter. Wenn einer von den älteren Jockeys aufhört, werden sie ihre Plätze

einnehmen. Aber momentan sind Peslier, Mossé und ich noch da. Ich mag Alexis Pouchin, das ist ein sehr guter Reiter, er reitet ja bei André Fabre. Er wird noch etwas Zeit brauchen, aber er wird ein guter Jockey werden. Ich mag auch Simon Planque, er ist leider sehr groß und schwer, er reitet ein wenig wie Pierre-Charles Boudot.

### **Das Ende Ihrer Karriere wird irgendwann kommen. Wo werden Sie dann an den Start gehen?**

Auf keinen Fall werde ich Trainer. Wenn man große Rennen gewinnt, ist das eine

tolle Sache, aber da muss man erstmal hinkommen. Man muss zu viele Opfer bringen, vor allem im Hinblick auf die Familie. Ich sehe das ja auch bei mir, ich opfere Zeit mit meinen Kindern, weil ich meinen Job hundertprozentig machen will. Ich will was von der Welt sehen, mein Leben genießen. Ich habe genug Geld, ich muss nicht noch zwanzig Jahre arbeiten, um dann in Rente gehen zu können.

### **Sie sind ein reicher Mann. Was macht Ihnen Spaß, wofür geben Sie Ihr Geld aus?**

(Soumillon lacht) Ich liebe es, mit meinen Kindern etwas zu unternehmen. Dann nehmen wir die Bikes und düsen durch die Gegend, oder wir fahren zum Strand. In der letzten Zeit habe ich viel Zeit mit ihnen verbracht, das war wahrscheinlich die beste Zeit in meinem Le-

Dalakhani mit Christophe Soumillon und dem Aga Khan nach dem Sieg im Prix de l'Arc de Triomphe



ben. Der Mensch ist nicht nur für eine Sache gemacht. Ich bin ein neugieriger Mensch und mag es, Neues zu entdecken. Ich koche sehr gerne, ich reise für mein Leben gerne, ich bin offen für alles. Ich mag auch Luxus. Gute Restaurants zum Beispiel. Früher habe ich mal teure Uhren gekauft, aber am Ende des Tages machen sie einen nicht glücklich. Meine Eltern waren recht arm, als ich aufwuchs. Ich weiß, wie es ist, gerade so über die Runden zu kommen. Meine Kinder kennen das nicht. Wir haben ein großes Wohnmobil, wir machen es wie die Deutschen (lacht). Wenn ich gesperrt bin, machen wir einfach einen Kurztrip irgendwohin. So entdecke ich die Welt. Früher habe ich Flüge gebucht, dann mit dem Taxi zum Hotel, und ab zum Pool, das ist nichts mehr für mich. Jetzt bedeutet Luxus für mich, einfach mit der Familie unterwegs zu sein. In Süd-Frankreich, Spanien, Portugal. Wir waren auch schon auf Sylt, das hätte ich mir so nie vorgestellt, das war toll.

## Soumillon & die Championate

Soumillon gewinnt den Titel des französischen Championjockeys (Cravache d'or) zum ersten Mal im Jahr 2003 (mit 207 Siegen). Bis 2018 holt er insgesamt zehn Titel.

## Soumillon & andere Disziplinen

Obwohl er in erster Linie als Flachjockey bekannt ist, siegt Soumillon auch beim Trabfahren und in Hindernisrennen. 2010 z.B. gewinnt er auf Mandali (Sinndar) die Grande Course de Haies d'Auteuil (Gruppe I, 5.100 m) mit unglaublichen 200 Metern Vorsprung. Dessen Trainer Jean-Paul Gallorini instruierte Soumillon vor dem Rennen lediglich, er solle „nach Inspiration“ reiten. Zirkusdirektor Bartabas, der Mitbesitzer von Mandali, sagt nach dem Rennen: „Christophe Soumillon ist ein taktisches Genie.“

## Soumillon & der Ellbogencheck

Am 30. September 2022 wird Soumillon mit einer 60-tägigen Sperre belegt, weil er Rossa Ryan im Prix Thomas Bryon in Saint-Cloud mit dem Ellbogen von seinem Pferd stößt. Die Sperre sollte am 14. Oktober beginnen, so dass er am 2. Oktober im Prix de l'Arc de Triomphe reiten konnte. Am 4. Oktober kündigt der Rennstall des Aga Khan unter Berufung auf den Ellbogenvorfall Soumillons Vertrag als Stalljockey.

Bei der Champions-Gala 2019: Sophie Thalmann-Soumillon und Christophe Soumillon mit den Kindern Charlie, Mika und Robin

## Soumillon & Andre Fabre

2006, nach seinem Sieg mit Hurricane Run in den King George VI & Queen Elizabeth Stakes, soll ihm dessen Trainer Andre Fabre einen „miserablen“ Ritt und den Einsatz zu häufiger Peitscheneinsätze vorgeworfen haben. 2009, als Soumillon sich im Rahmen einer Wohltätigkeitsveranstaltung abfällig über die Körpergröße von Trainer Andre Fabre äußerte, verliert er zum ersten Mal den Vertrag mit dem Aga Khan. Fabre und Soumillon, so heißt es, ignorieren einander.

## Soumillon & Deauville

O-Ton Soumillon: „Ich liebe Deauville. Ich kam 1999 zum ersten Mal hierher, schlief damals noch über den Boxen auf der Rennbahn. Hier habe ich meine erste Quinté und andere wichtige Rennen gewonnen. Ich habe eine besondere Beziehung zu diesem Ort.“

## Soumillon & das Pro

Soumillon wird geschätzt und bewundert für sein außerordentliches Talent, seine Kaltblütigkeit, seine Nervenstärke und ein schier unglaubliches Improvisationsvermögen.

## Soumillon & sein Team

Sein Agent ist Hervé Naggar, um Presse und Kommunikation kümmert sich Pascale Remond-Lamie, bekannt von Moderationen u.a. in Deauville und ParisLongchamp. Für den Rest sorgt seine Frau Sophie Thalmann-Soumillon, die ihm den Rücken freihält. Soumillon möchte sich, so Pascale Remond-Lamie, „zu tausend Prozent auf die Rennen konzentrieren“.

Foto: Sorge



Vadeni: Soumillon freut sich mit dem Rouget-Schützling auf eine Top-Saison

VOLLBLUTGESTÜT  
LINDENHOF

LIQUIDO  
LOMITAS - LOLLIPOP (CAGLIOSTRO)

Klassischer Sieger  
& eisenharter Steher

Decktaxe: 1.500 € (1.10.)

NEU für 2023



NERIK

RULER OF THE WORLD - NAZBANOU (HIGH CHAPARRAL)

Nur Hals geschlagen Gr.1-  
Zweiter zu REBEL'S ROMANCE

Champion-Linie u.a. von NUTAN,  
NEELE, NIGHT OF MAGIC

GAG 96,5 kg

Decktaxe: 3.900 € (1.10.)  
im ersten Jahr: -50% 1.950 € (1.10.)

Verkauf von 2-jährigen Rennpferden:

IMMANUEL KANT  
v. Red Jazz a.d. Intigra (GAG 90,5 kg)



In Training bei  
Bohumil Nedostek  
Frühreif gezogen  
Auktionsrennen-Nennung  
25.000 Euro

NIETZSCHE  
v. Red Jazz a.d. Numero Uno



Bruder zu NABUCCO  
(Gr.3-Sieger & Gr.1 platziert)  
Frühreifer Sprinter!  
Auktionsrennen-Nennung  
11.000 Euro

NIGHTDANCE OCEAN  
v. Crystal Ocean a.d. Nightdance Rose



Black Type-Familie  
Eine Perle für  
Rennstall & Zucht  
Auktionsrennen-Nennung  
16.000 Euro

LOBO  
v. Red Jazz a.d. Lady Hurricane



Black Type-Familie  
von LUCAS CRANACH  
und LOTS OF LOVE  
8.500 Euro